

Auch für geschwindigkeitsreduzierende Straßenveränderung z.B. mit Betoninseln, Fahrbahnmarkierungen o.ä. ist offensichtlich kein Geld vorhanden. Wir verweisen auf das in Kopie beiliegende Schreiben von Frau Kosmider, die sich freundlicherweise schon für uns einzusetzen versuchte (leider ohne Erfolg).

Vom Ordnungsamt wurde uns empfohlen „versetzt“ zu parken. Das ist hier nicht durchführbar, da ein Parken nur auf einer Straßenseite möglich ist.

Wir Erwachsene sind von dem Autoverkehr nicht unmittelbar betroffen, können auf gefährliche Situationen adäquat und schnell reagieren.

Uns geht es um Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft wohnen ca. 10 Kinder im Kindergarten-/Grundschulalter und sicher ebenso viele ältere, hilfsbedürftige geh- und sehbehinderte Menschen, die noch nicht bzw. nicht mehr schnell genug auf Gefahren im Straßenverkehr reagieren können.

Wir bitten Sie als jetzigen und hoffentlich auch zukünftigen Oberbürgermeister der Stadt Münster Ihren Einfluss auf die Wohnqualität und Sicherheit auch für die Schwächeren der Gesellschaft in diesem Sinne geltend zu machen. Vielleicht wäre es ja auch möglich mit einem Ihrer Mitarbeiter (aus dem Straßenverkehrsamt oder Ordnungsamt) hier einmal die Situation vor Ort zu besprechen und nach Lösungen zu suchen.

Dafür stehen wir gerne zur Verfügung und wünschen Ihnen für den Wahlkampf 2004 viel Erfolg.

